

„Die Vermesser der Welt“

VERANSTALTUNG: 27 neue Geometer – „Werden heute mehr denn je von der Wirtschaft gesucht“



Freuen sich über das bestandene Staatsexamen: Die frischgebackenen Geometer mit Vertretern des Berufskollegiums.

Geometerkollegium

Vor kurzem konnte das Südtiroler Geometerkollegium 27 frischgebackene Geometer willkommen heißen. Sie haben das Staatsexamen vor einigen Wochen bestanden.

„Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, dass der Geometerberuf auch 90 Jahre nachdem er geschützt worden ist, immer noch interessant und attraktiv ist“, betonte der Präsident des Kollegiums, **Gert Fischnaller**. Das Königliche Dekret, das den Beruf als geschützt erklärt hat, stammt immerhin aus dem Jahre 1929.

Fischnaller verwies aber auch darauf, dass die Berufsgruppe mit Nachwuchssorgen zu kämpfen hat. Das liege zum einen daran, dass die ehemalige Oberschule für Geometer in Fachoberschule für Bauwesen umbe-

ZUM THEMA

Die Neuen

27 Junggeometer haben kürzlich die Staatsprüfung geschafft:

Alessandro Chiomento, Michael Daldos, Hannes Ellecosta, Florian Felderer, Sebastian Gamber, Nadin Gemassmer, Julian Haas, Roman Klaus Kaser, Valentin Lechner, Marco Longhi, Dami-

an Lorenzi, Julian Müller, Philipp Natzler, Mattheus Oberrauch, Daniel Obkircher, Juri Paolin, Matthias Prackwieser, Daniel Rainer, Emanuele Rossi, Alexander Schötzer, Arno Simmerle, Felix Soppla, Vera Tanner, Stefano Truzzi, Luca Werdaner, Michael Windegger und Christian Zögeler.

© Alle Rechte vorbehalten

annt wurde, und die Meinung vorherrsche, dass der Beruf als Auslaufmodell anzusehen sei. Zum anderen würden manche glauben, der Geometer wäre durch den Architekten oder den Ingenieur ersetzt worden.

„Doch der Beruf des Geome-

ters, des Vermessers der Welt, wird heute mehr denn je von der Wirtschaft gesucht und gefordert“, wurde bei der Veranstaltung betont. Arbeitsmöglichkeiten gebe es in der Bauwirtschaft samt ihren Nebensektoren, in Kataster- und Gemeindebauäm-

tern, zudem stehe dem Geometer der Freiberuf offen.

Wie es weiter hieß, wird in absehbarer Zeit die Reform der Berufsordnung vom Parlament behandelt, die als Zugangsvoraussetzung ein dreijähriges universitäres Fachstudium vorsieht.

Das Südtiroler Geometerkollegium vereint die freiberuflichen Geometer, bietet Weiterbildung an und ist Ansprechpartner für Einzelbelange und für Anliegen von allgemeinem Interesse. Des Weiteren ist das Geometerkollegium in verschiedenen Gremien und Arbeitstischen der öffentlichen Verwaltung vertreten, und arbeitet als Einrichtung eines öffentlichen Dienstes mit den staatlichen und dezentralen Behörden und Überwachungsorganen zusammen.

© Alle Rechte vorbehalten